FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE

Federalism Data

Codebook

Markus M. Müller und Roland Sturm

Assisted by: Patrick Finke, Antonios Souris, Erik Vollmann & Richard Zensen

German and English Version, June 2020

Gefördert durch
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

DE

(English version on page 16ff.)

EINLEITUNG

Kontext

Die Hauptlast der materiellen Arbeit des Bundesrates wird von seinen Ausschüssen getragen (Laufer 1972: 12). Sie bereiten die Entscheidungsempfehlungen für das Plenum umfassend und detailliert vor. Die Ausschüsse werden daher auch als „Maschinenraum" (Sturm/Müller 2013: 150) oder „Werkstatt" (Hoffmann/Wisser 2012: 607) des Bundesrates bezeichnet. Das von März 2017 bis Juli 2020 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützte Forschungsprojekt „*Parteipolitik im Bundesrat. Analyse anhand der Voten in den Ausschüssen des Bundesrates.*"[1] unter der Leitung von Prof. Dr. Roland Sturm, Inhaber des Lehrstuhls für Deutsche und Vergleichende Politikwissenschaft, Europaforschung und Politische Ökonomie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und Hon.-Prof. Dr. Markus M. Müller, Honorarprofessor für Politik- und Verwaltungswissenschaft an der Zeppelin Universität zu Friedrichshafen, hat die 14 ständigen (Fach-)Ausschüsse[2] untersucht. In diesem Projektrahmen ist der vorliegende Datensatz entstanden.

Datenquelle

Die Ausschüsse tagen laut Geschäftsordnung des Bundesrates (GO BR) nicht öffentlich (§ 37 Abs. 2 GO BR). Die jeweiligen Ausschusssekretariate fertigen aber zu jeder Ausschusssitzung eine Niederschrift an (§ 44 Abs. 1 GO BR). Diese dienen als Quelle für den Datensatz. Die Niederschriften sind vertraulich, soweit der Ausschuss die Vertraulichkeit nicht aufhebt (§ 44 Abs. 2 GO BR). Die Vertraulichkeit wird seit 1980 regelmäßig zu Beginn einer neuen Wahlperiode des Bundestages bis zur Zeit der vorletzten Wahlperiode des Bundestages aufgehoben. Falls sie nicht ausdrücklich als Verschluss-Sache eingestuft worden sind, können die freigegebenen Niederschriften der 14 (Fach-)Ausschüsse in der Bundesratsbibliothek vor Ort in Berlin in Papierform eingesehen und ausgewertet werden sowie die daraus gewonnenen Erkenntnisse, wie dieser Datensatz, veröffentlicht werden.[3]

Die Ausschussniederschriften sind keine stenografischen Protokolle. Es sind aber mindestens die folgenden Informationen enthalten: Anwesenheitsliste; die Vorlage (mit Bundesrat-Drucksachennummern) sowie die entsprechenden Anträge der Länder; das Ergebnis der Beratungen und bei Beschlüssen das Stimmenverhältnis; das genaue Abstimmungsergebnis aufgeschlüsselt nach Länderstimmen (§ 44 Abs. 1 GO BR). Für das Forschungsprojekt unbedingt notwendig sind die Informationen darüber, wie welches Land abgestimmt hat.

[1] Projektnummer 290366311 (STU 122/13-1 und STU 122/13-2). Mehr Informationen unter: https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/290366311?language=de (letzter Zugriff am 13.05.2020).

[2] Agrarpolitik/ Verbraucherschutz (A); Arbeit/ Integration/ Sozialpolitik (AS); Fragen der Europäische Union (EU); Frauen/ Jugend (FJ); Familie/ Senioren (FS); Finanzen (Fz); Gesundheit (G); Innere Angelegenheiten (In); Kulturfragen (K); Recht (R); Umwelt/ Naturschutz/ Reaktorsicherheit (U); Verkehr (Vk); Wirtschaft (Wi) sowie Städtebau/ Wohnungswesen/ Raumordnung (Wo)

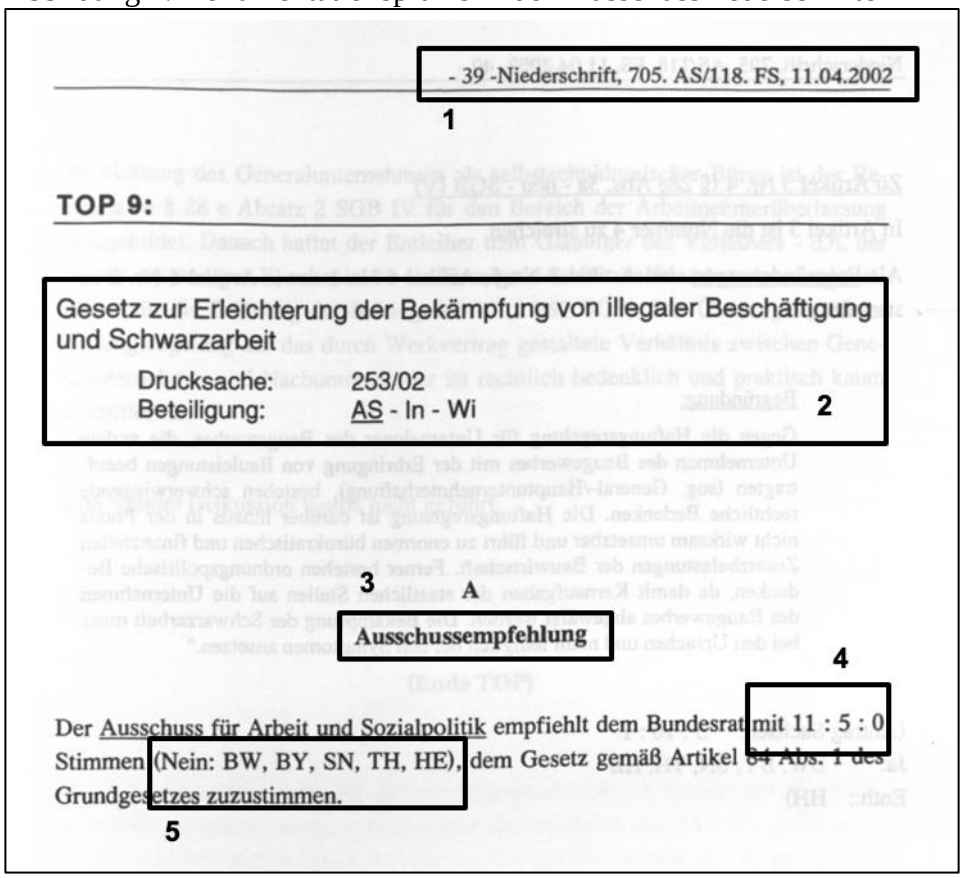
[3] Teile der Sitzungen bzw. die kompletten Sitzungen des Wirtschafts- und des Umweltausschusses, in denen die 13. Atomgesetz-Novelle (BGBl. I 2011: 1704) behandelt wurde, sind weiterhin als „nur für den Dienstgebrauch" gekennzeichnet und damit nicht im Datensatz enthalten. Unserem Antrag auf Freigabe wurde nicht stattgegeben.

Diese Angaben sind seit der Geschäftsordnungsänderung im Juli 1993 verpflichtend. Davor war es den Ausschüssen überlassen, die Dokumentationspraxis zu regeln (Reuter 2007: 642).

Die beiden „politischen" Ausschüsse für Auswärtige Angelegenheiten und für Verteidigung wurden nicht in den Datensatz aufgenommen, da für diese durch die Seltenheit ihrer Sitzungen und die weitgehende Vertraulichkeit ihrer Niederschriften zu wenig öffentlich zugängliches Material für eine wissenschaftliche Auswertung verfügbar ist.

Ein Beispiel für die Dokumentationspraxis in den Ausschussniederschriften ist in Abbildung 1 dargestellt.

Abbildung 1: Dokumentationspraxis in den Ausschussniederschriften



Legende: 1= Ausschuss/Ausschüsse, Sitzungsnummer(n), Datum; 2= Name der Vorlage, Drucksachennummer, beteiligte Ausschüsse, Federführung (unterstrichen); 3= Empfehlung (Zustimmung zu Gesetz); 4= Stimmenverhältnis; 5= Abstimmungsergebnis aufgeschlüsselt nach Länderstimmen

Zielsetzung

Der Datensatz ist mit dem Ziel erstellt worden, eine systematische Analyse der Ausschussentscheidungen – also darüber, *wer* über *was wie* abgestimmt hat – zu ermöglichen. Zur Erstellung des Datensatzes haben wir die Ausschusszusammensetzungen einschließlich der Parteizugehörigkeiten der MinisterInnen (bzw. SenatorInnen) als politisch verantwortlichen Ausschussmitglieder rekonstruiert,

die Abstimmungsgegenstände systematisiert und die entsprechenden Voten jedes Landes in den Datensatz übertragen (für eine ausführliche Darstellung vgl. Müller et al. 2020: Kapitel 5).

Der Datensatz sollte zudem Informationen enthalten, die zwei weiterführende Analysedimensionen des Forschungsprojekts berücksichtigen: die (i) interne und (ii) externe Varianz. Einerseits meinen wir mit „interner Varianz" unterschiedliche Entscheidungstypen *innerhalb* der Ausschüsse, welche verschiedene Ursachen haben kann. Andererseits erfassen wir als „externe Varianz" die unterschiedlichen Beschlussempfehlungen der Ausschüsse (als Ergebnis der internen Beratungen), welche diese nach *außen* in die weitere politische Koordination hin zum Plenum und damit der finalen Entscheidung des Gesamtgremiums geben (für eine ausführliche Darstellung vgl. Müller et al. 2020: Kapitel 4).

(i) Zum einen werden im Forschungsprojekt *Parteilinien* codiert. Diese verstehen wir als eine a priori koordinierte Position, die von mindestens 70 Prozent der Länder, deren Ausschussmitglieder dieselbe Parteizugehörigkeit haben, bei einer beliebigen nicht-einstimmigen Entscheidung in einem Ausschuss vertreten wird. Zum anderen haben wir mit Blick auf die von der Bundesratsforschung beschriebenen Akteurskonstellationen sowie den institutionellen Rahmen der Ausschüsse drei Typen von Entscheidungen konzeptualisiert. Jede Ausschussentscheidung kann (nur) einem der drei Typen zugeordnet werden. 1. Der Typ *parteipolitische Differenz* ist immer dann gegeben, wenn wir zwei abweichende Parteilinien bei einer Ausschussentscheidung identifizieren, beispielsweise die SPD-VertreterInnen für „ja" und die UnionsvertreterInnen für „nein" oder Enthaltung votiert haben. 2. Der Typ *territoriale Differenz* trägt den unterschiedlichen territoriale Charakteristika der Länder, wie die Haushaltslage, die Wirtschaftsstruktur oder die geografische Lage, Rechnung. Neben individuell abweichenden landesspezifischen Interessen oder den sich situativ zusammenfindenden Länderallianzen in spezifischen Sachfragen, gibt es solche, die in der Bundesrepublik gewissermaßen institutionalisiert sind und aus denen sich drei Territorialkonflikte ergeben: Geber- gegen Nehmerländer im Länderfinanzausgleich, Stadtstaaten gegen Flächenländer sowie Ost gegen West. 3. Der Typ *16:0-Entscheidungen* bezieht sich auf die Einmütigkeit aller Länder bei Ausschussentscheidungen. Diese entstehen aus einer föderalen Logik heraus. Die Länder versuchen sich gegenüber dem Bund durchzusetzen. Darüber hinaus ergeben sie sich aus gemeinsamen fachlichen, sektoralen Einschätzungen in einem Ausschuss.

(ii) Zweitens bildet der Datensatz die empirische Basis für einen Abgleich von Ausschussempfehlungen untereinander sowie von Ausschussempfehlungen und den Plenarentscheidungen für Gesetze im zweiten und dritten Durchgang. Dazu betrachten wir alle Anträge zu diesen Gesetzen, die eine Ausschussmehrheit bekommen haben und es deshalb als Empfehlung in die Empfehlungsdrucksache geschafft haben. Diese bewusste Einschränkung auf Gesetze im zweiten und

dritten Durchgang erfolgt aufgrund des Umfangs des empirischen Materials. Eine Einzelfallbetrachtung etwa von Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen der Bundesregierung oder EU-Vorlagen, deren kontextgebundener Textkorpus eine umfassende qualitative Analyse als Voraussetzung für den Abgleich der Empfehlungen untereinander und der Ausschussempfehlungen mit dem Plenarbeschluss nach sich gezogen hätte, war aufgrund unserer Projektressourcen nicht möglich. Zum einen wird die (In-)Kongruenz der Ausschussempfehlungen geprüft. Richten alle Ausschüsse eine identische Empfehlung an das Plenum oder weichen diese voneinander ab? Zum anderen geht es um die Übereinstimmung von Ausschussempfehlungen und Plenarentscheidungen. Entspricht eine Ausschussempfehlung einer Plenarentscheidung, wird dies als Übereinstimmung gewertet. Beschloss das Plenum beispielsweise, einem Gesetz zuzustimmen, lag eine Übereinstimmung mit den Ausschussempfehlungen dann vor, wenn auch der jeweilige Ausschuss empfohlen hat, diesem Gesetz zuzustimmen. Empfahl dieser hingegen beispielsweise eine Anrufung des Vermittlungsausschusses, liegt keine Übereinstimmung zum Plenarbeschluss vor.

Fälle

Jede Entscheidung in den Ausschüssen wurde als eigener Fall in den Datensatz aufgenommen. Abstimmungen, für die die Ländervoten nicht protokolliert worden sind, sowie Abstimmungen im Rahmen von Tagesordnungspunkten, die keine Drucksachennummer haben, oder Probeabstimmungen wurden nicht in den Datensatz aufgenommen. Bei Fehlern in den Niederschriften, etwa, wenn das als Zahlenverhältnis von Zustimmung, Ablehnung und Enthaltung wiedergegebene Ergebnis nicht mit den namentlichen Nennungen der Länder übereinstimmt, wurde anhand des Kontexts versucht, das richtige Ergebnis zu rekonstruieren. Wenn die Unklarheiten nicht aufgelöst werden konnten, wurde die Abstimmung nicht als Fall nicht in Datensatz aufgenommen.

In den Niederschriften findet sich manchmal die Formulierung, dass Abstimmungen, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt wird, einstimmig ausgegangen sind. Es ist anhand der Niederschriften nicht nachzuvollziehen, ob die dann folgenden Absätze etwa einer Stellungnahme zu einem Gesetzesentwurf einzeln abgestimmt wurden, oder ob einmal über die einstimmigen Absätze und anschließend über die umstrittenen Absätze abgestimmt wurde. Da es nicht möglich ist, dies für den Einzelfall zu rekonstruieren, wurden dann eine einzelne einstimmige Entscheidung sowie die umstrittenen Entscheidungen als jeweils eigene Fälle gezählt.

Wenn Tagesordnungspunkte gemeinsam beraten wurden, finden zum Teil Abstimmungen statt, die sich auf mehr als eine Vorlage beziehen. Eine eindeutige Zuordnung war daher nicht möglich. Für diese Fälle wurden dem Grundsatz folgend, jede Ausschussentscheidung nur einmal in den Datensatz aufzunehmen, diese dem chronologisch erstgenannten Tagesordnungspunkt mit Drucksachennummer zugewiesen.

Untersuchungszeiträume

Der Datensatz umfasst 15 Untersuchungszeiträume, die jeweils eine Länge von etwa sechs bis zwölf Monaten haben und zwischen Juli 1991, seitdem die Ausschusslandschaft in ihrer heutigen Form besteht, und dem Ende der bislang frei gegebenen Ausschussniederschriften, der 17. Wahlperiode des Bundestages, liegen. Innerhalb dieser Untersuchungszeiträume haben wir alle Entscheidungen in allen Ausschüssen in den Datensatz aufgenommen. Durch die Länge der Zeiträume versuchen wir, möglichst viele Vorgänge in ihrer Gänze im Datensatz zu erfassen, beispielsweise für ein Gesetzgebungsverfahren sowohl den ersten als auch den zweiten (und gegebenenfalls dritten) Durchgang. Die Einschränkung auf diese 15 Untersuchungszeiträume, welche in Tabelle 1 im Detail präsentiert werden, trägt dem erheblichen Umfang der Ausschussniederschriften Rechnung.

Die Auswahl der Untersuchungszeiträume erfolgte aus zwei Gründen. Erstens orientieren wir uns an den parteipolitischen Mehrheitskonstellationen auf Bundesebene, die wir entsprechend des modifizierten ROM-Schemas nach Leunig (2006) operationalisiert haben. Zweitens sollten die Untersuchungszeiträume ausgehend von den Überlegungen zur Mehrheitskonstellation jede Wahlperiode des Bundestages und damit jede Regierungskoalition im Bund seit der Wiedervereinigung abdecken (für eine ausführliche Darstellung vgl. Müller et al. 2020: Kapitel 5).

Qualitätssicherung

Nach der vollständigen Erhebung wurden die Daten zur Qualitätssicherung kontrolliert. Alle Variablen, die direkt aus den Ausschussniederschriften in den Datensatz übertragen worden sind, beispielsweise Datum, Sitzungsnummer oder Stimmenverhältnis, sowie die Parteizugehörigkeiten der Ausschussmitglieder sind von einem anderen Codierer ein zweites Mal auf ihre Richtigkeit überprüft worden. Parallel wurde in SPSS jede Entscheidung auf ihre interne Konsistenz überprüft. Ein Beispiel: Wenn die Entscheidung laut Datensatz einstimmig getroffen wurde, müssen auch alle Ländervoten identisch sein, alle Länder also etwa mit „ja“ votiert haben. Wenn dies nicht der Fall war, wurde diese Entscheidung markiert und den Codierern zur besonderen Einzelprüfung anhand der Ausschussniederschriften weitergegeben. Insgesamt wurden bei 2,7 Prozent der überprüften Fälle fehlerhafte Angaben gefunden und korrigiert. Nach der Qualitätssicherung umfasste der Datensatz insgesamt 51.233 Fälle.

Tabelle 1: Untersuchungszeiträume im Datensatz

Mehrheit (Bundesrat)	Mehrheitstyp	UZR	Zeitspanne	Parteien der Bundesregie-	Fälle
R-Länder Die Landesregierung wird von einer Partei oder von Parteien gebildet, aus denen sich auch die jeweilige Bundesregierung zusammensetzt.	absolut	1	27.10.1998-06.04.1999	SPD und Grüne	1.681
		2	22.11.2005-07.11.2006	Union und SPD	4.681
		3	29.10.2008-04.02.2009	Union und SPD	1.473
		4	28.10.2009-13.07.2010	Union und FDP	2.443
	relativ	5	11.12.1991-10.06.1992*	Union und FDP	1.366
		6	07.04.1999-30.09.1999	SPD und Grüne	2.000
		7	14.07.2010-15.12.2010	Union und FDP	2.107
O-Länder Die Landesregierung wird von einer Partei oder von Parteien gebildet, die auf Bundesebene in Opposition zur Bundesregierung steht/stehen.	absolut	8	12.11.1997-26.10.1998	Union und FDP	4.479
		9	01.11.2004-21.11.2005	SPD und Grüne	4.685
	relativ	10	11.06.1992-16.08.1993*	Union und FDP	4.128
		11	17.08.1993-14.12.1993	Union und FDP	3.032
		12	01.10.1999-31.12.2000	SPD und Grüne	5.717
		13	12.05.2011-25.06.2012	Union und FDP	6.623
M-Länder Die Landesregierung setzt sich aus Parteien zusammen, die auf Bundesebene sowohl der Regierungskoalition als auch der Opposition bzw. nicht dem Bundestag angehören.	absolut	14	05.02.2009-27.10.2009	Union und SPD	3.202
	relativ	15	15.12.1993-21.07.1994	Union und FDP	3.616

Anmerkungen: * in diesen Zeiträumen sind nur für die Hälfte der Ausschüsse Daten verfügbar. UZR= Untersuchungszeitraum. Quellen: Leunig (2006) sowie die Dokumentation von Bauer und Leunig, verfügbar auf dessen Homepage unter https://bit.ly/2WU3CZN (letzter Zugriff am 13.05.2020).

ÜBERSICHT DER VARIABLEN

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Beschreibung
bw	Baden-Württemberg
by	Bayern
be	Berlin
bb	Brandenburg
hb	Bremen
hh	Hamburg
he	Hessen
mv	Mecklenburg-Vorpommern
ni	Niedersachsen
nw	Nordrhein-Westfalen
rp	Rheinland-Pfalz
sl	Saarland
sn	Sachsen
st	Sachsen-Anhalt
sh	Schleswig-Holstein
th	Thüringen
spd	Sozialdemokratische Partei Deutschland (SPD)
cdu	Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)
csu	Christlich-Soziale Union in Bayern (CSU)
fdp	Freie Demokratische Partei (FDP)
green	Bündnis 90/Die Grünen
left	Die Linke
west	Westdeutsche Länder
east	Ostdeutsche Länder
don	Länderfinanzausgleich – Geberländer
rec	Länderfinanzausgleich – Nehmerländer
area	Flächenländer
city	Stadtstaaten

Definitionen und weitere Erläuterungen

Parteilinie	Eine a priori koordinierte Position der Länder, deren Ausschussmitglieder derselben Partei angehören, bei einer nicht-einstimmigen Entscheidung. Dabei müssen (i) mindestens zwei Ausschussmitglieder, welche dieselbe Partei, aber unterschiedliche Länder vertreten, an einer Abstimmung in einem Ausschuss vertreten sein (die Partei verfügt also theoretisch über zwei Stimmen) und (ii) mindestens 70 Prozent der Länder mit derselben parteipolitischen Couleur gleichgerichtet abstimmen (egal ob mit „ja“, „nein“ oder „Enthaltung“).
Länderallianzen	Bündnisse von Ländern, die aufgrund gemeinsamer, strukturell bedingter Territorialinteressen eingegangen werden und zu folgenden Interessenkonstellation führen: ostdeutsche sowie westdeutsche Länder, Geber- sowie Nehmerländer im Länderfinanzausgleich, Stadtstaaten sowie Flächenländer. Diese politischen Linien der Länderallianzen werden äquivalent zu den Parteilinien berechnet.
Rice-Index (RI)	Ein Maß für Übereinstimmung, welches das Verhältnis der Differenz zwischen Mehrheit und Minderheit zur Summe von Mehrheit und Minderheit abbildet. Der RI kann Werte zwischen 0 (absolute Uneinigkeit) und 1 (= Konsens) annehmen. $\mathrm{RI} = \frac{\lvert \mathrm{Ja} - \mathrm{Nein} \rvert}{\mathrm{Ja} + \mathrm{Nein}}$ (Ja= Absolute Anzahl der Ja-Stimmen, Nein= Absolute Anzahl der Nein-Stimmen)
Agreement Index (AI)	Alternativer Index zur Messung von Übereinstimmung, der auch Enthaltungen berücksichtigt. Der Wertebereich des AI reicht von 0 bis 1; der Nullwert (absolute Uneinigkeit) wird erreicht, wenn die gleiche Anzahl Ja-, Nein- und Enthaltungsstimmen vorliegt. $\mathrm{AI_i} = \frac{\max\{\mathrm{J_i}, \mathrm{N_i}, \mathrm{E_{i,}}\} - \frac{1}{2}\left[\left(\mathrm{J_i} + \mathrm{N_i} + \mathrm{E_{i,}}\right) - \max\{\mathrm{J_i}, \mathrm{N_i}, \mathrm{E_{i,}}\}\right]}{\mathrm{J_i} + \mathrm{N_i} + \mathrm{E_{i,}}}$ Eine Gruppe i nimmt an einer Abstimmung teil. J_i bezieht sich auf die Anzahl an Ja-Stimmen der Gruppenmitglieder, N_i auf die Nein-Stimmen und E_i auf die Enthaltungsstimmen. Der AI ist 1, wenn alle Gruppenmitglieder für dieselbe Option votiert haben, also beispielsweise „ja”. Der AI ist 0 wenn sich die Gruppe gleichsam auf alle drei Abstimmungsoptionen verteilt, also etwa 10 Mitglieder für „ja”, 10 für „nein” und 10 für „Enthaltung” gestimmt haben (Hix et al. 2005: 215).
Kursive Ausprägungen von Variablen	Die Variable konnte nicht erhoben werden oder die Bedingungen zur Berechnung einer Variablen lagen nicht vor. Die Entscheidung zählt daher z.B. bei Prozentangaben nicht zur Gesamtheit der Werte.

1. Übertragen aus den Ausschussniederschriften

Variablenname	Beschreibung	Ausprägungen
committee	Ausschuss, in dem die Entscheidung getroffen wurde	1 – A = Agrarpolitik und Verbraucherschutz 2 – AS = Arbeit, Integration und Sozialpolitik 3 – EU = Fragen der Europäischen Union 4 – FS = Familie und Senioren 5 – FJ = Frauen und Jugend 6 – Fz = Finanzen 7 – G = Gesundheit 8 – In= Innere Angelegenheiten 9 – K = Kulturfragen 10 – R = Recht 11 – U = Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit 12 – Vk = Verkehr 13 – Wi = Wirtschaft 14 – Wo = Städtebau, Wohnungswesen und Raumordnung
number	Sitzungsnummer, fortlaufend gemäß Sitzungsprotokoll	zum Beispiel 552
date	Datum der Ausschusssitzung	zum Beispiel 06.09.1993
year	Jahr der Ausschusssitzung	zum Beispiel 1993
doc_number	Drucksache, angegeben in der Bundesratsnummerierung	zum Beispiel 590/93 (die 590. im Bundesrat beratene Drucksache im Jahr 1993): das Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“
leg_proc	Entscheidungsvorgang, stets auf Antrag eines Landes oder mehrerer Länder gemeinsam	101 = „keine Einwendungen“ zu Gesetzesentwurf 102 = Stellungnahme zu Gesetzesentwurf 103 = Zustimmung zu einem Gesetz 104 = Billigung eines Einspruchsgesetzes[4] 105 = Anrufung des Vermittlungsausschusses (VA) 106 = Begründung der VA-Anrufung 201 = Zustimmung zu Rechtsverordnung 202 = Änderung einer Rechtsverordnung 301 = Zustimmung zu Allgemeiner Verwaltungsvorschrift 302 = Änderung einer Allgemeinen Verwaltungsvorschrift 401 = Kenntnisnahme eines Berichts der Bundesregierung 402 = Stellungnahme zu Bericht der Bundesregierung 501 = Entlastung (Rechnungslegung des Bundes) 601 = Annahme einer Entschließung 602 = Änderung einer Entschließung 701 = Einbringung eines Gesetzesentwurfs des Bundesrates 702 = Änderung eines Gesetzesentwurfs des Bundesrates 801 = Einbringung eines Verordnungsentwurfs des Bundesrates 802 = Änderung eines Verordnungsentwurfs des Bundesrates

[4] In den Ausschussniederschriften wird dies über die Frage festgestellt, ob der Vermittlungsausschuss *nicht* angerufen werden soll.

		901 = Kenntnisnahme einer Vorlage der Europäischen Union (EU) 902 = Stellungnahme zu EU-Vorlage 1001 = Personalentscheidung 1101 = Vertagung 1102 = Einsetzung / Beauftragung eines Unterausschusses 1103 = Feststellung der Zustimmungsbedürftigkeit 1104 = sonstige Geschäftsordnungsanträge 1201 = Widerspruch[5] 1300 = Absehen von Empfehlung
lead	Federführung durch diesen Ausschuss	0 = trifft nicht zu 1 = trifft zu
com_inv	Anzahl der an der Beratung beteiligten Ausschüsse	zum Beispiel 2
id_vot	Originäre Nummer für jeden Fall im Datensatz. Setzt sich wie folgt zusammen: Ausschussnummer– Sitzungsnummer– Drucksachennummer/ Nummer gemäß der Reihenfolge der Abstimmung im Ausschussprotokoll[6]	Die dritte Abstimmung zur Drucksache 33/94 in der 560. Sitzung des Agrarausschusses hat die folgende ID: 1-560-33/94/3
vot_result	Stimmenverhältnis (ja/nein/Enthaltung)	Zum Beispiel 12/3/1
accepted	Empfehlung angenommen (Mehrheit erhalten)	0 = trifft nicht zu 1 = trifft zu
unanimous	Empfehlung einstimmig angenommen	0 = trifft nicht zu 1 = trifft zu
cong_com	Übereinstimmung der Ausschussempfehlungen	0 = trifft nicht zu 1 = trifft zu 2 = Mehrheitsmeinung einiger Ausschüsse *-88 = ein Ausschuss beteiligt* *-99 = Fall nicht überprüft*

[5] Widersprüche sind eine spezielle Antragsform und werden deshalb ebenfalls getrennt betrachtet. Sie sind weder als inhaltliche noch als Geschäftsordnungsanträge zu verstehen. Über sie wird im Plenum nicht abgestimmt. Mit Hilfe eines Widerspruchs können Ausschüsse verdeutlichen, dass sie mit der Empfehlung eines anderen Ausschusses nicht einverstanden sind (Reuter 2007: 647).

[6] Bei Entscheidungen, die über Umfragen eingeholt werden, fehlt die Sitzungsnummer in der ID. Diese sieht dann dementsprechend im Datensatz zum Beispiel wie folgt aus: „7--45/12/1“.

cong_plen	Übereinstimmung der Ausschussempfehlung mit der Plenarentscheidung	0 = trifft nicht zu 1 = trifft zu *-99 = Fall nicht überprüft*
vot_bw, vot_by, …, vot_th	Votum des Landes	1 = ja 2 = nein 3 = Enthaltung *-99 = nicht anwesend*
bw_part_1, bw_part_2, bw_part_3, by_part_1, …, th_part_3	Partei(en) der Ausschussmitglieder des Landes (maximal drei Verschiedene)	1 = SPD 2 = CDU/CSU 3 = FDP 4 = Grüne 5 = Linke 6 = Sonstige *-99 = kein/e VetreterIn*[7]

2. Aggregieren der einzelnen Ländervoten

Variablenname	**Beschreibung**	**Ausprägungen**
sum_y	Summe der Länderstimmen “ja”	zum Beispiel 8
sum_n	Summe der Länderstimmen „nein“	zum Beispiel 6
sum_a	Summe der Länderstimmen „Enthaltung“	zum Beispiel 2
spd_y, cdu_y, fdp_y, green_y, left_y, other_y	Anzahl der jeweiligen Parteistimmen „ja”	zum Beispiel 8
spd_n, cdu_n, fdp_n, green_n, left_n, other_n	Anzahl der jeweiligen Parteistimmen „nein”	zum Beispiel 6
spd_a, cdu_a, fdp_a, green_a, left_a, other_a	Anzahl der jeweiligen Parteistimmen „Enthaltung“	zum Beispiel 2
sum_spd, sum_cdu, sum_fdp, sum_green, sum_left, sum_other	Summe der jeweiligen Parteistimmen	zum Beispiel 11

[7] Der Maximalwert von drei Mitgliedern erklärt sich aus der Empirie. Die Ausschussbesetzungen zeigen, dass zwischen 1991 und 2013 von einer Landesregierung maximal drei Kabinettsmitglieder mit drei unterschiedlichen Parteizugehörigkeiten als Mitglieder in einem Ausschuss gemeldet wurden. Wenn nur ein Ausschussmitglied vertreten ist, was die Regel ist, nimmt die Variable für die anderen beiden Mitglieder die Ausprägung „-99“ an.

west_y, east_y, don_y, rec_y, area_y, city_y	Anzahl der jeweiligen Länderallianzstimmen „ja“	zum Beispiel 8
west_n, east_n, don_n, rec_n, area_n, city_n	Anzahl der Stimmen der jeweiligen Länderallianz „nein“	zum Beispiel 6
west_a, east_a, don_a, rec_a, area_a, city_a	Anzahl der Stimmen der jeweiligen Länderallianz „Enthaltung“	zum Beispiel 2
sum_west, sum_east, sum_don, sum_rec, sum_area, sum_city	Summe der Stimmen der jeweiligen Länderallianz[8]	zum Beispiel 11

3. Analyse von Entscheidungshandeln in den Ausschüssen

Variablenname	**Beschreibung**	**Ausprägungen**
spd_line	Parteilinie der Länder, deren Ausschussmitglieder der SPD zugerechnet werden	0 = Linie liegt nicht vor 1 = Ja-Linie liegt vor 2 = Nein-Linie liegt vor 3 = Enthaltungs-Linie liegt vor *-88 = Abstimmung einstimmig* *-99 = weniger als zwei Ausschussmitglieder*
cdu_line	Parteilinie der Länder, deren Ausschussmitglieder der CDU oder CSU zugerechnet werden	0 = Linie liegt nicht vor 1 = Ja-Linie liegt vor 2 = Nein-Linie liegt vor 3 = Enthaltungs-Linie liegt vor *-88 = Abstimmung einstimmig* *-99 = weniger als zwei Ausschussmitglieder*
fdp_line	Parteilinie der Länder, deren Ausschussmitglieder der FDP zugerechnet werden	0 = Linie liegt nicht vor 1 = Ja-Linie liegt vor 2 = Nein-Linie liegt vor 3 = Enthaltungs-Linie liegt vor *-88 = Abstimmung einstimmig* *-99 = weniger als zwei Ausschussmitglieder*
green_line	Parteilinie der Länder, deren Ausschussmitglieder den Grünen zugerechnet werden	0 = Linie liegt nicht vor 1 = Ja-Linie liegt vor 2 = Nein-Linie liegt vor 3 = Enthaltungs-Linie liegt vor *-88 = Abstimmung einstimmig* *-99 = weniger als zwei Ausschussmitglieder*

[8] Außer bei Abwesenheit einzelner Länder ändert sich die Summe nur für die Geber- und Nehmerländer im Länderfinanzausgleich. Die Zuordnung der Länder zu Geber- oder Nehmerseite erfolgt im Datensatz jahrgenau.

left_line	Parteilinie der Länder, deren Ausschussmitglieder der Linken zugerechnet werden	0 = Linie liegt nicht vor 1 = Ja-Linie liegt vor 2 = Nein-Linie liegt vor 3 = Enthaltungs-Linie liegt vor *-88 = Abstimmung einstimmig* *-99 = weniger als zwei Ausschussmitglieder*
conflict_spdcdu, conflict_spdfdp, conflict_spdgreen, conflict_spdleft, …, conflict_greenleft	Parteikonflikt für jede mögliche Parteiendyade (= abweichende Parteilinien)	0 = kein Konflikt (beide Parteilinien möglich) 1 = Konflikt liegt vor *-88 = Abstimmung einstimmig* *-99 = Konflikt nicht möglich (mind. eine Parteilinie nicht möglich)*
congr_spdcdu, congr_spdfdp, congr_spdgreen, congr_left, …, congr_greenleft	Parteiallianzen für jede mögliche Parteiendyade (= gleichgerichtete Parteilinien)	0 = keine Allianz (beide Parteilinien möglich) 1 = Allianz liegt vor *-88 = Abstimmung einstimmig* *-99 = Allianz nicht möglich (mind. eine Parteilinie nicht möglich)*
west_line, east_line, don_line, rec_line, area_line, city_line	Politische Linien der jeweiligen Länderallianzen	0 = Linie liegt nicht vor 1 = Ja-Linie liegt vor 2 = Nein-Linie liegt vor 3 = Enthaltungs-Linie liegt vor *-88 = Abstimmung einstimmig*
conflict_westeast, conflict_donrec, conflict_areacity	Länderallianzkonflikte (= abweichende Linien der Länderallianzen)	0 = kein Konflikt 1 = Konflikt liegt vor *-88 = Abstimmung einstimmig*
dec_type	Entscheidungstyp	1 = 16:0-Entscheidungen 2 = territoriale Differenz 3 = parteipolitische Differenz
rice_com	Rice Index, gesamter Ausschuss	[0;1], zum Beispiel 0,63
rice_spd, rice_cdu, rice_fdp, rice_green, rice_left,	Rice Index, Parteien	[0;1], zum Beispiel 0,63 *-99 = weniger als zwei Ausschussmitglieder*
rice_west, rice_east, rice_don, rice_rec, rice_area, rice_city	Rice Index, Länderallianzen	[0;1], zum Beispiel 0,63
ai_com	Agreement Index, gesamter Ausschuss	[0;1], zum Beispiel 0,63
ai_spd, ai_cdu, ai_fdp, ai_green, ai_left	Agreement-Index, Parteien	[0;1], zum Beispiel 0,63 *-99 = weniger als zwei Ausschussmitglieder*
ai_west, ai_east, ai_don, ai_rec, ai_area, ai_city	Agreement-Index, Länderallianzen	[0;1], zum Beispiel 0,63

4. Zeit / Mehrheitskonstellationen auf Bundesebene

Variablenname	Beschreibung	Ausprägungen
rom	Mehrheit im Bundesratsplenum	1 = R-Länder absolut 2 = R-Länder relativ 3 = O-Länder absolut 4 = O-Länder relativ 5 = M-Länder absolut 6 = M-Länder relativ
inv_per	Untersuchungszeitraum	1 = 27.10.1998 - 06.04.1999 2 = 22.11.2005 - 07.11.2006 3 = 29.10.2008 - 04.02.2009 4 = 28.10.2009 - 13.07.2010 5 = 11.12.1991 - 10.06.1992 6 = 07.04.1999 - 30.09.1999 7 = 14.07.2010 - 15.12.2010 8 = 12.11.1997 - 26.10.1998 9 = 01.11.2004 - 21.11.2005 10 = 11.06.1992 - 16.08.1993 11 = 17.08.1993 - 14.12.1993 12 = 01.10.1999 - 31.12.2000 13 = 12.05.2011 - 25.06.2012 14 = 05.02.2009 - 27.10.2009 15 = 15.12.1993 - 21.07.1994
fed_term	Wahlperiode des Bundestags	[12;17], zum Beispiel 13; in diesem Fall: Wahlperiode zwischen dem 10. November 1994 und dem 26. Oktober 1998 (Bundesregierung aus CDU, CSU und FDP unter Kanzler Helmut Kohl)
fed_coal	Regierungskoalition auf Bundesebene	1 = CDU/CSU/FDP (schwarz-gelb) 2 = SPD/Grüne (rot-grün) 3 = CDU/CSU/SPD (große Koalition)

EN

INTRODUCTION

Context

Most of the substantial work in the German Bundesrat is delegated to its committees (Laufer 1972: 12). They develop recommendations for the plenary decisions in detail. This is why they have been called the "engine room" (Sturm/Müller 2013: 150) or the "workshop" (Hoffmann /Wisser 2012: 607) of the Bundesrat. The research project "*Party Politics in the German Bundesrat. Voting behaviour in the Bundesrat Committees*" [9], funded by the German Research Foundation (DFG) between March 2017 and July 2020, has analysed the 14 standing, legislative committees[10]. The supervisors of the project have been Prof. Dr. Roland Sturm, Chair of German and Comparative Politics, European Studies and Political Economy at the Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) and Hon.-Prof. Dr. Markus M. Müller, Honorary Professor of Political and Administrative Sciences at the Zeppelin Universität Friedrichshafen. The dataset has been developed within this research project.

Data Source

In general, the committee meetings are not open to the public. The committee secretariats draft a protocol for each meeting, however. These protocols are the data source for the dataset. They are not publicly accessible unless the committee decides to lift their confidentiality. Since 1980, the Bundesrat and its committees have established the routine to do so at the beginning of a new federal legislative term for all protocols until the end of the penultimate federal legislative term. If not explicitly categorised as a matter of secrecy, the released protocols of the 14 standing legislative committees are open to the public. Research based on the protocols, such as this dataset, can be published without any restrictions.[11]

The committee protocols are no stenographic protocols, but they include at least the following information: attendance list; the legislative documents (with document number) and the related motions of the federal states ('Länder'); the distribution of votes; and the individual positions of the Länder. For the research project, it has been necessary to know these individual positions. This information is only mandatory since the change of the rules of procedures in July 1993. Before, it was up to committee to decide whether to register them (Reuter 2007: 642).[12]

[9] Project-number: 290366311 (STU 122/13-1 und STU 122/13-2). More information: https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/290366311?language=en (last access: 13.05.2020).

[10] Agricultural Policy/ Consumer Protection (A); Labour/ Integration/ Social Policy (AS); European Union Questions EU); Family/ Senior Citizen Affairs (FS); Women/ Youth (FJ); Finance (Fz); Health (G); Internal Affairs (In); Cultural Affairs (K); Legal Affairs (R); Environment/ Nature Conservation/ Nuclear Safety (U); Transport (Vk); Economic Affairs (Wi); Urban Development/ Housing/ Regional Planning (Wo)

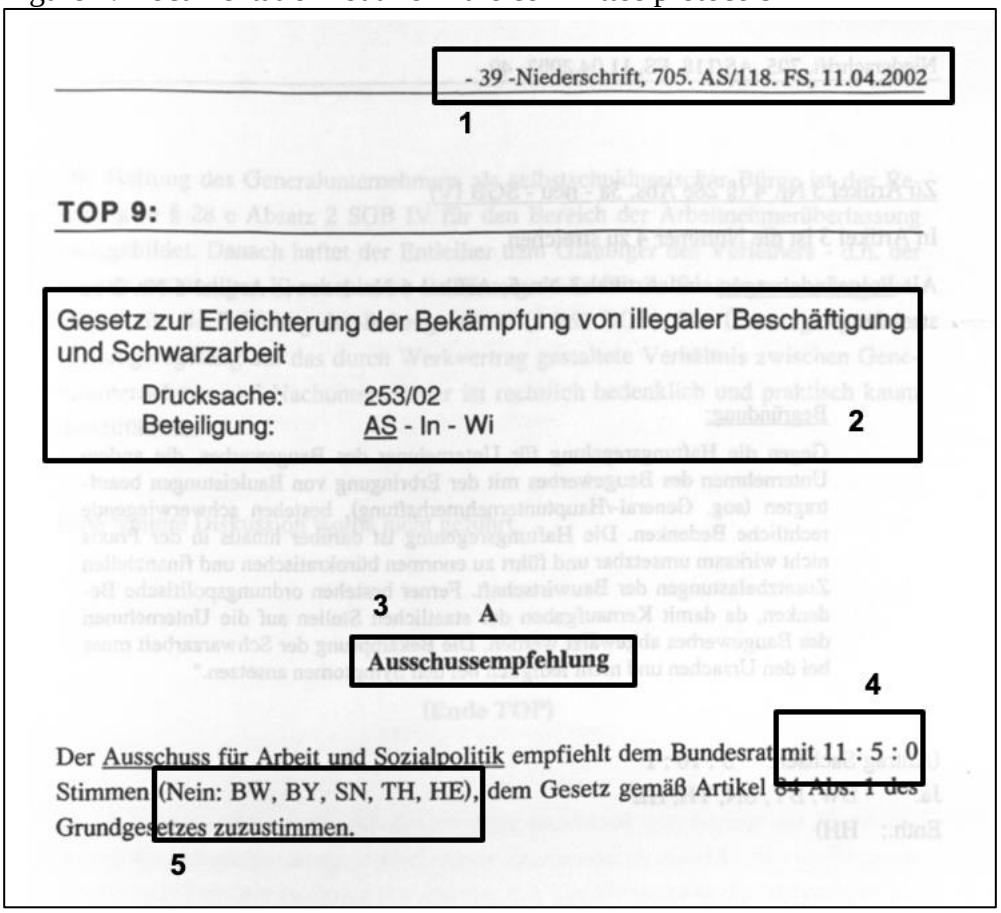
[11] (Parts of) the meetings of the Economic Affairs Committee and the Environmental Committee in the 17th legislative period, dealing with the 13th Nuclear Power Law (BGBl. I 2011: 1704), are not accessible to the public. The Bundesrat declined our request for access.

[12] Individual Länder positions are documented in the Legal Affairs committee since 1951, in the Internal Affairs and Culture since 1977, in the Housing Committee since 1978, in the Environmental Committee since 1986, in the Economic Affairs and Transportation committees since 1989. The other seven committees have only established the routine after the change of the rules of procedure in July 1993.

There are two so-called 'political committees' for Foreign Affairs and for Defence. They are not included in the dataset because they sit only occasionally and then discuss largely matters of secrecy. There is too little empirical material available.

An example of the documentation routine in the committee protocols is illustrated in Figure 1.

Figure 1: Documentation routine in the committee protocols



Legend: 1= committee(s) (abbreviations), meeting number(s), date; 2= legislation name, legislation number, participating committees, lead committee (underlined); 3= recommendation (consent to bill); 4= distribution of votes; 5= individual positions of the Länder (abbreviations).

Objectives

The dataset has been developed with the goal to allow for systematic analyses how each Land voted on the subject matters. For the dataset, we initially reconstructed the compositions of the committee members, the politically responsible ministers and senators, and their political party affiliations. Subsequently, we categorised the document numbers and motions, and we transferred the positions of the Länder as registered in the protocols to the dataset.

Moreover, the dataset contains information on two further dimensions of analysis: (i) the "internal variance" and (ii) the "external variance". The former refers to different decision-making types *within* the committees. The latter deals with the

different recommendations the committees address (as a result of the internal consultations) to the *outside*, read to the Bundesrat plenary.

(i) On the one hand, we code *party lines*. These are understood as an a priori coordinated position promoted by at least 70 percent of the Länder, whose respective members in the committees have the same political party affiliation, in any non-unanimous committee decision. On the other hand, we have conceptualised three decision-making types, taking account of the dominant actor constellations in German federalism as well as the distinct institutional set-up of the committees. All committee decisions can be assigned to one of the three types. 1. The type *party politics* is given if we can identify two diverging party lines. For example: the Social Democrats (SPD) voted in favour of adopting a bill, while the Conservatives (CDU/CSU) voted against it or voted "abstention". 2. The type *territorial bargaining* refers to diverging positions of the Länder because of distinct territorial characteristics, including the budgetary situation, the economic structure, or the geographic location. Next to diverging interests of individual Länder and occasional alliances of Länder in specific issues, there are three somewhat institutionalised territorial conflicts in German federalism: East vs. West, city vs. area states as well as donors vs. receivers in the fiscal equalisation scheme. 3. The type *institutionally driven consensus* assumes congruent interests of the Länder that translate into shared policy positions of their representatives in the committees and eventually result in unanimous committee decisions. This may be due to a conflict between all Länder governments with the federal government. Länder interests also happen to converge because of common, professional and sectoral preferences of all actors working in the same committee (see also Finke et al. 2020).

(ii) Second, the dataset constitutes the empirical basis for the comparison of different committee recommendations as well as an individual committee recommendation and plenary decisions with regard to all federal government bills. To this end, we look at all motions related to these bills which got a majority in the committee consultations and therefore translate into committee recommendations. The limitation on bills is due to the large scope of the empirical material. Scrutinising all recommendations related to, for example, opinions on EU policy proposals or draft bills, would need further qualitative analyses as pre-requisite for any comparisons because their content is bound to a specific context which needs to be taken account of. Such an analysis was not possible within the scope of our project. On the one hand, we look at the (in)congruence of recommendations the committees have adopted on the same subject matter. Do all committees which are involved in the consultation recommend the same? On the other hand, we deal with the (in)congruence of an individual committee recommendation and a plenary decision. Does the plenary follow the committee recommendation? Congruence would be given if the committee for example recommended to

give consent to a federal government bill and the plenary eventually decided to do so.

Cases

Each committee decision creates an individual case in the dataset. Voting procedures (i) which did not register the individual positions of the Länder, (ii) which relate to subject matters without a legislation number or (iii) which were informally held as pre-test were not included. In cases of errors in the protocol, we tried to reconstruct the correct voting result via the context. Voting procedures, for which this was not possible, were not included either.

Periods of Investigation

The dataset comprises 15 investigation periods, each of them between six and twelve months, between 1991 (since the consolidation of the committee landscape after the German reunification) and the end of the 17th federal legislative period in 2013 (until the committee protocols are available). During the investigation periods, we coded all voting procedures in all 14 committees. The focus on the 15 investigation periods as presented in Table 1 takes account of the large amount of the empirical material.

Two rationales guided the selection of the investigation periods. First, we took account of the political party majorities at the federal level, which we operationalised according to the modified GOM-model of Leunig (2006). Second, the investigation periods should cover each legislative period at the federal level and all political party composition of the federal government up to now.

Quality control

After the coding process, the quality of the data was controlled. To this end, all variables which have directly been transferred from the committee protocols to the dataset, for example date, meeting number and the distribution of votes, were checked by another coder a second time. Simultaneously, the internal consistency of each case was controlled using SPSS. An example: If the decisions was made unanimously according to the dataset, all Länder votes must be identical, for instance all 16 have opted for “yes”. If SPSS spotted an error in this regard, the case was given to the coders for a special check by means of the committee protocols. Eventually, we have found errors in 2.7 percent of the controlled cases and corrected them. After the quality control, the dataset comprises 51.233 cases.

Table 1: Investigation Periods in the Dataset

Majority (Bundesrat plenary)	Majority Type	Investigation period	Timespan	Parties of Federal Government	Cases in Dataset
G-Länder Länder, governed by a political party or party coalition which is part of the government at the federal level.	absolute	1	27.10.1998-06.04.1999	SPD and Greens	1,681
		2	22.11.2005-07.11.2006	CDU/CSU and SPD	4,681
		3	29.10.2008-04.02.2009	CDU/CSU and SPD	1,473
		4	28.10.2009-13.07.2010	CDU/CSU and FDP	2,443
	relative	5	11.12.1991-10.06.1992*	CDU/CSU and FDP	1,366
		6	07.04.1999-30.09.1999	SPD and Greens	2,000
		7	14.07.2010-15.12.2010	CDU/CSU and FDP	2,107
O-Länder Länder, governed by a political party or party coalition which is part of the opposition at the federal level.	absolute	8	12.11.1997-26.10.1998	CDU/CSU and FDP	4,479
		9	01.11.2004-21.11.2005	SPD and Greens	4,685
	relative	10	11.06.1992-16.08.1993*	CDU/CSU and FDP	4,128
		11	17.08.1993-14.12.1993	CDU/CSU and FDP	3,032
		12	01.10.1999-31.12.2000	SPD and Greens	5,717
		13	12.05.2011-25.06.2012	CDU/CSU and FDP	6,623
M-Länder Länder, governed by a coalition comprising a federal government party and a federal opposition party / a party not represented at the federal level.	absolute	14	05.02.2009-27.10.2009	CDU/CSU and SPD	3,202
	relative	15	15.12.1993-21.07.1994	CDU/CSU and FDP	3,616

Annotation: * In these investigation periods, data are available only for half of the committees. Sources: Leunig (2006) and the documentation of Bauer und Leunig, which is available online: https://bit.ly/2Vlw177 (last access 13.05.2020).

OVERVIEW OF THE VARIABLES

List of Abbreviations

Abbreviation	Description
bw by be bb hb hh he mv ni nw rp sl sn st sh th	Baden-Wuerttemberg Bavaria Berlin Brandenburg Bremen Hamburg Hessia Mecklenburg-Western Pomerania Lower Saxony North Rhine-Westphalia Rhineland-Palatinate Saarland Saxony Saxony-Anhalt Schleswig-Holstein Thuringia
spd cdu csu fdp green left	Social Democratic Party of Germany (SPD) Christian Democratic Union of Germany (CDU) Christian Social Union in Bavaria (CSU) Free Democratic Party (FDP) Alliance 90/The Greens The Left
west east don rec area city	Western Länder Eastern Länder donor Länder in the fiscal equalization scheme receiver Länder in the fiscal equalization scheme area states city states

Definitions and further explanations

Party Line	These are understood as an a priori coordinated position, promoted by the Länder whose committee members share the same political party affiliation, in any non-unanimous committee decision. There (i) must be at least two committee members of different Länder but the same political party, involved in the voting procedure, and (ii) at least 70 percent of these Länder opt for the identical position in the voting procedure (either "yes", "no" or "abstention").
Territorial Alliances	Alliances of the Länder due to common, structural territorial features that lead to the following interest constellations: Eastern and Western Länder, donor and receiver in the fiscal equalization scheme, and city and area states. The political lines of the territorial alliances are coneptualised as the party lines.
Rice Index (RI)	The RI is a measurement for conformity. It depicts the proportion of i) the difference between majority and minority and ii) the sum of the majority and the minority. The values of the RI range from 0 (complete disagreement) and 1 (consensus). $RI = \frac{\lvert Yes - No \rvert}{Yes + No}$ (Yes= Total of Yes-Votes, No= Total of No-Votes)
Agreement Index (AI)	The AI is an alternative measurement for conformity which also takes account of abstentions. Values range from 0 to 1. Thereby, the AI is 0 if there is the same total of yes, no and abstention votes, meaning the group splits into three same-sized groups. $AI_i = \frac{\max\{J_i, N_i, A_{i,}\} - \frac{1}{2}\left[\left(J_i + N_i + A_{i,}\right) - \max\{J_i, N_i, A_{i,}\}\right]}{J_i + N_i + A_{i,}}$ We assume a group *i* which participates in a given vote. *Yi* refers to the number of "yes"-votes expressed by the group members, *Ni to* the number of "no"- votes and *Ai to* the number of abstentions. The AI is 1 if all group members opt for the same option, for example "yes". The AI is 0 if the members equally split between three options, for example, in a group of 30, 10 voted "yes", 10 voted "no" and 10 voted "abstention" (Hix et al. 2005: 215).
Manifestations of variables in italics	The variable could not be coded or the conditions to compute the variable were not fulfilled. These cases were treated as missing values.

1. Transferred from committee protocols

Name	Description	Manifestations
committee	Committee, in which the decision was made	1 – A = Agricultural Policy and Consumer Protection 2 – AS = Labour, Integration and Social Policy 3 – EU = European Union Questions 4 – FS = Family and Senior Citizen Affairs 5 – FJ = Women and Youth 6 – Fz = Finance 7 – G = Health 8 – In = Internal Affairs 9 – K = Cultural Affairs 10– R = Legal Affairs 11 – U = Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety 12– VK = Transport 13 – Wi = Economic Affairs 14 – Wo = Urban Development, Housing and Regional Planning
number	Meeting number, consecutive numeration based on the protocol	For example: 552
date	Date of the meeting	For example: 06.09.1993
year	Year of the meeting	For example: 1993
doc_number	Document number (Bundesrat)	For example: 590/93 (the 590th document that the Bundesrat has dealt with in the year 1993)
leg_proc	Legislative procedure, always based on a motion by one Land or a group of Länder	101 = "no objection" to draft bill 102 = opinion on draft bill 103 = endorsement of consent bill 104 = endorsement of objection bill 105 = call for the Mediation Committee 106 = reasons to call for the Mediation Committee 201 = endorsement of decree 202 = change of decree 301 = endorsement of administrative provision 302 = change of administrative provision 401 = notice of federal government report 402 = opinion on federal government report 501 = approval of federal billing 601 = endorsement of resolution 602 = change of resolution 701 = endorsement of legislative initiative by the Bundesrat 702 = change of legislative initiative by the Bundesrat 801 = endorsement of draft decree by the Bundesrat 802 = change of draft decree by the Bundesrat 901 = notice of EU policy proposal 902 = opinion on EU policy proposal 1001 = personnel decision 1101 = deferral 1102 = sub-committee 1103 = statement that bill needs consent of the Bundesrat

		1104 = other points of order 1201 = objection against another committee recommendation 1300 = refrain from recommendation
lead	Lead committee	0 = false 1 = true
com_inv	Number of committees involved in consultation	For example: 2
id_vot	Original ID for each case in the dataset: committee number-meeting number-document number/number based on the order of voting procedures as documented in the committee protocol[13]	The third decision related to document 33/94 in the 560th committee meeting of the Committee on Agricultural Policy and Consumer Protection has the following ID: 1-560-33/94/3
vot_result	Distribution of votes (yes/no/abstention)	For example: 12/3/1
accepted	Recommendation passed (majority received)	0 = false 1 = true
unanimous	Unanimous decision	0 = false 1 = true
cong_com	Congruency of recommendations across committees	0 = false 1 = true 2 = congruent recommendation among some committees *-88 = one committee involved* *-99 = not coded*
cong_plen	Congruence of the committee recommendation with the plenary decision	0 = false 1 = true *-99 = not coded*
vot_bw, vot_by, …, vot_th	Position of the Land	1 = yes 2 = no 3 = abstention *-99 = not voted*
bw_part_1, bw_part_2, bw_part_3, by_part_1, …, th_part_3	Political party affiliation of committee member(s)	1 = SPD 2 = CDU/CSU 3 = FDP 4 = Grüne

[13] For decisions which are made via (electronic) polls, the meeting number is missing in the ID. It then takes for example the following form: "7--45/12/1".

		5 = Linke 6 = Sonstige *-99 = no representative*[14]

2. Aggregation of individual Länder votes

Name	Description	Manifestations
sum_y	Sum of Länder votes "yes"	For example: 8
sum_n	Sum of Länder vvotes „no"	For example: 6
sum_a	Sum of Länder votes „abstention"	For example: 2
spd_y, cdu_y, fdp_y, green_y, left_y, other_y	Number of political party votes „yes"	For example: 8
spd_n, cdu_n, fdp_n, green_n, left_n, other_n	Number of political party votes „no"	For example: 6
spd_a, cdu_a, fdp_a, green_a, left_a, other_a	Number of political party votes „abstention"	For example: 2
sum_spd, sum_cdu, sum_fdp, sum_green, sum_left, sum_other	Sum of political party votes	For example: 11
west_y, east_y, don_y, rec_y, area_y, city_y	Number of territorial alliance votes „yes"	For example: 8
west_n, east_n, don_n, rec_n, area_n, city_n	Number of territorial alliance votes „no"	For example: 6
west_a, east_a, don_a, rec_a, area_a, city_a	Number of territorial alliance votes „abstention"	For example: 2
sum_west, sum_east, sum_don, sum_rec, sum_area, sum_city	Sum of territorial alliance votes [15]	For example: 11

[14] Between 1991 and 2013, there is a maximum of three committee members with different political party affiliations named by one Land. Normally, there is only one committee member per Land. Then, the variable displays for the other two members the value "-99".
[15] The sum only changes for donor and receiver in the fiscal equalization scheme. The dataset takes account of potential changes within the two groups.

3. Analysis of decision-making in the committees

Name	Description	Manifestations
spd_line	Party line of Länder, whose committee members are affiliated with the SPD	0 = no party line 1 = party line „yes“ 2 = party line “no” 3 = party line “abstention” *-88 = unanimous decision* *-99 = less than two members*
cdu_line	Party line of Länder, whose committee members are affiliated with the CDU/CSU	0 = no party line 1 = party line „yes“ 2 = party line “no” 3 = party line “abstention” *-88 = unanimous decision* *-99 = less than two members*
fdp_line	Party line of Länder, whose committee members are affiliated with the FDP	0 = no party line 1 = party line „yes“ 2 = party line “no” 3 = party line “abstention” *-88 = unanimous decision* *-99 = less than two members*
green_line	Party line of Länder, whose committee members are affiliated with the Greens	0 = no party line 1 = party line „yes“ 2 = party line “no” 3 = party line “abstention” *-88 = unanimous decision* *-99 = less than two members*
left_line	Party line of Länder, whose committee members are affiliated with The Left	0 = no party line 1 = party line „yes“ 2 = party line “no” 3 = party line “abstention” *-88 = unanimous decision* *-99 = less than two members*
conflict_spdcdu, conflict_spdfdp, conflict_spdgreen, conflict_spdleft, …, conflict_greenleft	party conflict for each possible party dyad (= divergent party lines)	0 = no conflict (both party lines possible) 1 = conflict *-88 = unanimous decision* *-99 = conflict not possible (at least one party line not possible)*
congr_spdcdu, congr_spdfdp, congr_spdgreen, congr_left, …, congr_greenleft	party alliances for each possible party dyad (= congruent party lines)	0 = no alliance (both party lines possible) 1 = alliance *-88 = unanimous decision* *-99 = alliance not possible (at least one party line not possible)*

west_line, east_line, don_line, rec_line, area_line, city_line	political line of territorial alliances	0 = no territorial alliance 1 = territorial alliance line „yes“ 2 = territorial alliance line “no” 3 = territorial alliance line “abstention” *-88 = unanimous decision*
conflict_westeast, conflict_donrec, conflict_areacity	territorial conflict (= divergent lines of the respective territorial alliances)	0 = no conflict 1 = conflict *-88 = unanimous decision*
dec_type	Decision-making types	1 = institutionally driven consensus 2 = territorial bargaining 3 = party politics
rice_com	Rice Index, committee	[0;1], for example 0,63
rice_spd, rice_cdu, rice_fdp, rice_green, rice_left,	Rice Index, political parties	[0;1], for example 0,63 *-99 = less than two committee members with respective political party affiliation*
rice_west, rice_east, rice_don, rice_rec, rice_area, rice_city	Rice Index, territorial alliances	[0;1], for example 0,63
ai_com	Agreement Index, committee	[0;1], for example 0,63
ai_spd, ai_cdu, ai_fdp, ai_green, ai_left	Agreement Index, political parties	[0;1], for example 0,63 *-99 = less than two committee members with respective political party affiliation*
ai_west, ai_east, ai_don, ai_rec, ai_area, ai_city	Agreement Index, territorial alliances	[0;1], for example 0,63

4. Time / majority constellations at the federal level

Name	**Description**	**Manifestations**
rom	Majority in the Bundesrat plenary	1 = G-Länder absolute 2 = G-Länder relative 3 = O-Länder absolute 4 = O-Länder relative 5 = M-Länder absolute 6 = M-Länder relative
inv_per	Investigation periods (dataset)	1 = 27.10.1998 - 06.04.1999 2 = 22.11.2005 - 07.11.2006 3 = 29.10.2008 - 04.02.2009 4 = 28.10.2009 - 13.07.2010 5 = 11.12.1991 - 10.06.1992

		6 = 07.04.1999 - 30.09.1999 7 = 14.07.2010 - 15.12.2010 8 = 12.11.1997 - 26.10.1998 9 = 01.11.2004 - 21.11.2005 10 = 11.06.1992 - 16.08.1993 11 = 17.08.1993 - 14.12.1993 12 = 01.10.1999 - 31.12.2000 13 = 12.05.2011 - 25.06.2012 14 = 05.02.2009 - 27.10.2009 15 = 15.12.1993 - 21.07.1994
fed_term	Legislative term (Bundestag)	[12;17], for example 13: term between 10th November 1994 und 26th October 1998 (federal government: CDU, CSU and FDP; Chancellor Helmut Kohl)
fed_coal	Federal government coalition	1 = CDU/CSU/FDP 2 = SPD/Greens 3 = CDU/CSU/SPD

Literaturverzeichnis

Finke, Patrick, Markus M. Müller, Antonios Souris, Roland Sturm (2020): Representation of Partisan, Territorial, and Institutional Interests in Second Chambers: Evidence from the Bundesrat and its Committees, in: Publius: The Journal of Federalism, 50(2), S. 213-236.

Hix, Simon, Abdul Noury, Gérard Roland (2005): Power to the parties: cohesion and competition in the European Parliament, 1979–2001, in: British Journal of Political Science 35, 209-234.

Hoffmann, Josef, Michael Wisser (2012): Sachverständige Rechtssetzung: Die Ausschüsse des Bundesrates in der Gesetzgebung des Bundes, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen (ZParl), 43(3), S. 598-608.

Laufer, Heinz (1972): Der Bundesrat. Untersuchungen über die Zusammensetzung, Arbeitsweise, politische Rolle und Reformprobleme, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 4/1972, S. 4-55.

Leunig, Sven (2006): „AB(C)“ oder „ROM“? Zur Operationalisierung von Mehrheitsverhältnissen im Bundesrat, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen (ZParl) 37(2), S. 402-420.

Markus M. Müller, Roland Sturm, Patrick Finke, Antonios Souris (2020): Parteipolitik im Bundesrat. Der Bundesrat und seine Ausschüsse. Baden-Baden: Nomos.

Reuter, Konrad (2007): Praxishandbuch Bundesrat, 2. Aufl. Heidelberg: C.F. Müller.

Sturm, Roland, Markus M. Müller (2013): Blockadepolitik in den Ausschüssen des Bundesrates-Offene Fragen und erste Antworten, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus. Baden-Baden: Nomos, S. 142-154.